

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 50 Pf. einschließl.
des „Mittl. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

56. Jahrgang.

Erscheint
täglich abends mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage für den fol-
genden Tag. Insertionspreis:
die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

Nr. 177.

Freitag, den 10. Dezember

1909.

Gespaltenes Holz

wird in Mengen von nicht weniger als ein Raummeter gegen Selbstkostenpreis abgegeben. Anmeldungen sind zu richten an das Stadtbauamt, das auch sonst Auskunft gibt.
Stadtrat Eibenstock, am 7. Dezember 1909.
Sesse.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Die Veteranenbeihilfe verzögert sich, weil der Reichstag in seinem am 13. Juli d. J. angenommenen Gesetzentwurf die Bestimmung über den Termin des Inkrafttretens des Gesetzentwurfs vergessen hatte. Der Reichstag muß daher jetzt einen neuen Gesetzentwurf annehmen und ihn dem Bundesrat unterbreiten. Die Veteranen werden durch diese etwas bürokratische Behandlung ihrer Sache auch zu Weihnachten noch nicht die so wohl verdiente kleine Beihilfe erhalten können. — Als sich in den Zolltarif des Jahres 1902 einige kleine Fehler eingeschlichen hatten, wurden sie durch eine Benachrichtigung an den Reichstag, der dieser zustimmte, im Handumdrehen beseitigt. Deshalb ist dieses beschleunigte Verfahren nicht auch bei der Veteranen-Fürsorge angewendet worden?

Was unsere Unterseeboote können. Von unseren Unterseebooten macht man nicht viel Aufhebens. Im Reichstag aber hat man erklärt, daß unsere Unterseeboote vorzüglich sind. Mit Recht! „U 3“ und „U 4“ haben die 540 Seemeilen lange Strecke Cuxhaven—Stagen—Kiel in etwas über 40 Stunden ohne Begleitfahrzeuge zurückgelegt und dabei über 12 Knoten gelaufen. Personal und Material waren nach der Fahrt in bester Verfassung. Alle Achtung!

Die polnischen Wahlen von Raitowiz. Der preussische Eisenbahnminister hat nun auch die Strafverfolgung einer größeren Anzahl von Eisenbahnbeamten verfügt, die bei der letzten Stadtverordnetenwahl polnisch gewählt. Die Bitte der Strafverfolgten, die Verurteilung der Verurteilten hat der Regierungspräsident rundweg abgelehnt.

Sozialdemokratische Wahlrechtsdemonstrationen großen Stils sind in Preußen zu erwarten. Dem am 3. Januar k. J. in Berlin zusammengetretenen sozialdemokratischen Preußen-Tage sind Resolutionen zugegangen, worin er aufgefordert wird, zur Erzwingung des Reichswahlrechts in Preußen die Verweigerung der Arbeit, der Steuer und des Mietzinses, den Generalstreik und Straßen-Demonstrationen zu empfehlen.

Wann wird es tagen? Wie Statistiken, die von sozialdemokratischer Seite aufgestellt wurden, beweisen, haben die deutschen Arbeiter in den letzten Jahren über 2300 000 Mark für ausländische Streiks u. gegeben, ihrerseits aber nur vom Auslande 17256 Mark empfangen. Doch die Solidarität!

England.

Joë Chamberlain hat trotz seines Alters und seiner gebrochenen Gesundheit die sich ihm durch die bevorstehenden Neuwahlen bietende Gelegenheit, das Hochschutzzoll-System in England zur Geltung zu bringen, beherzt beim Schopfe gefaßt und einen spezialisierten Zolltarif veröffentlicht lassen. Andererseits haben sich Liberale und Sozialisten für den Wahlkampf zusammengetan, dessen Ausgang immerhin Überraschungen bringen kann.

Lokale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 9. Dezember. Der Verbleib des seit kurzem vermisten Handelschülers Fußer hierseits in der Firma Biegler & Co. ist nunmehr aufgeklärt worden. Am gestrigen Tage nahm der Schutzmann Seibel aus Zwickau mit dem bei der jetzigen Hundausstellung mit dem 1. Preis prämierten Polizeihund Liesel die Spur des Vermissten auf. Der Hund schlug sogleich die Richtung über den Windischweg nach dem Wühlöhr zu ein, wo er sich ins Wasser stürzte. Kurz vorher war die auf dem Wasser schwimmende Mütze des Schülers von einer unbeteiligten dritten Person gefunden und entfernt worden. Allem Anschein nach hat sich also der unglückliche junge Mann selber den Tod durch Ertrinken gegeben. Die Leiche wurde bis jetzt noch nicht geborgen.

Eibenstock, 9. Dezember. Herr Lehrer Otto Fündel, der Vorsitzende des hies. Erzgebirgsvereins, hatte gestern in Dresden eine Audienz bei Sr. Maj. dem Könige.

Eibenstock, 9. Dezember. Die Weihnachtszeit naht

wieder, und damit werden auch wieder die Gänse diebstahl gemeldet. In den letzten Tagen ist von Gaunern bereits zweimal der Versuch gemacht worden, sich billigen Gänsebraten zu verschaffen. Es ist deshalb dringend jedem Besitzer des weißen Federwies anzuraten, auf seinen Stall jederzeit ein wachsames Auge zu haben. Doch nicht nur auf Gänse, sondern auch auf Kaninchen haben es die Diebe abgesehen; in verg. Nacht stahlen sie 5 Exemplare.

Dresden, 8. Dezember. Die Denkschrift Sachsens und Badens, betreffend die Einführung von Schiffahrtssabgaben ist heute im „Dresdener Journal“ als Sonderbeilage erschienen. In der Denkschrift wird zunächst darauf hingewiesen, daß die Begründung der Vorlage keine ausreichende Auskunft darüber gibt, ob die geplanten Maßnahmen durch ein dringendes unabweisbares Bedürfnis geboten sind und ob die erstrebten Vorteile in angemessenem Verhältnis zu den Opfern stehen, die dafür gebracht werden sollen. Sowohl Sachsen als auch Baden hätten die Prüfung der Vorlage nach allen in Betracht kommenden Richtungen vorgenommen, und bei den angestellten Erörterungen seien grundsätzliche Bedenken von erheblicher Bedeutung und Tragweite hervorgetreten. Die beiden Regierungen hielten es daher für ihre Pflicht, diese Bedenken dem Bundesrat noch vor dem Beginn der Beratung des Entwurfes in einer zusammenfassenden Darstellung zu unterbreiten. Sie können sich der ersten Sorge nicht erwehren, daß die Bestimmungen der Vorlage weite Kreise Deutschlands wirtschaftlich schädigen, den föderativen Charakter des Reiches antasten, die Eintracht unter den deutschen Bundesstaaten stören und das Vertrauen in die Unverbrüchlichkeit der Verfassung erschüttern würden. Sie geben sich der Hoffnung hin, daß es gelingen möge, die Abgabefreiheit der deutschen Ströme, dieses Wahrzeichen der deutschen Einheit, dieses Bollwerk des guten Einvernehmens zwischen den deutschen Bundesstaaten, zu schützen und zu erhalten.

Leipzig, 8. Dezember. Gestern früh wurde in Leipzig-Lindenau ein 16jähriger Handlungslehrling in fast bewußtlosem Zustande aufgefunden. Der junge Mann wurde laut Angabe von einem unbekanntem Manne niedergeschlagen. Als er das Bewußtsein verloren hatte, habe ihn der Fremde in braunledernes Portemonnaie mit 30 M. entwendet. Das Geld hatte der junge Mann kurz zuvor in einer Fabrik in der Plautstraße einliefert. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Döbeln, 7. Dezember. Im Großbauchiger Mühlgraben wurden größere Mengen falsche Zweimarkstücke gefunden mit der Jahreszahl 1907 und den Bildnissen Kaiser Wilhelms und Königs Friedrich August.

Lommasch, 7. Dezember. Eine angetrunkene polnische Magd aus Schwodchau fiel im Schnapsbusel auf dem Wege von hier nach Schwodchau in den Strohsengraben und zwar mit dem Gesicht in den Schlamm, sodas sie den Erstlingsstod fand.

Reichenbach, 7. Dezember. Die Errichtung eines Gesehungsheims für Lungenkranke wird hier geplant; es soll in unmittelbarer Nähe der Stadt, im Bürgerholz, errichtet werden. Das Heim ist mit Freuden zu begrüßen, da die Statistik eine stete Zunahme der Zahl der Lungenkranke im hiesigen Industriebezirk ergeben hat.

Reichenbach i. B., 7. Dezember. Für Psychologen bietet sich hier Gelegenheit zur Ergründung des seelischen Zustandes eines noch schulpflichtigen Mädchens. Das Kind hatte in den letzten Tagen mehreren hiesigen angesehenen Familien anonyme Briefe durch die Post zugehen lassen, deren Inhalt, nur einige Zeilen umfassend, ganz sonderbar anmutet. Sie müssen an der nächsten Marktwede 40000 Mark niederlegen, sonst folgt der Tod, so und so ähnlich lauteten die mit „Amen“ unterschriebenen Briefe. Durch einen Zufall gelang es jetzt, die Schreiberin zu ermitteln. Es ist die Tochter eines Eisenbahnbeamten, die ohne Wissen der Eltern allerlei Schundromane gelesen hatte und durch diese verärgerte Lektüre zu der Schreiberin veranlaßt worden ist.

Glauchau, 8. Dezember. Im Teiche des Gutsbesizers Knöfner in Tirschem sind 260 Stück eingesezte Karpfen tot aufgefunden worden. Die polizeilichen Ermittlungen nach der Ursache des Fischsterbens sind eingeleitet. Vermutlich liegt ein Racheakt vor.

Plauen. Hier fand eine Besprechung zwischen Vertretern des hiesigen Vereins der Lohnmächigenbesitzer und vom Ortsverein Plauen des

Gewervereins der deutschen Textilarbeiter (Hirsch-Dunderschen Richtung) wegen der von den Schiffschiffern im neuen Tarif geforderten Lohnsätze statt, ohne daß eine für beide Teile befriedigende Lösung herbeigeführt werden konnte. Sollten beide Teile auf ihrem jetzigen Standpunkte beharren, so dürfte, dem „B. A.“ zufolge, der Ausstand unausbleiblich sein. Kündigungen sind bereits in großer Anzahl erfolgt. Zu der Besprechung waren auch Vertreter vom Textilarbeiter-Verband erschienen, die jedoch darauf verzichteten, an dieser Besprechung teilzunehmen.

Johanngeorgenstadt, 7. Dezember. Die gesunde Witterung der letzten Tage hat der Schneedecke noch wenig geschadet und die Schlittenbahn ist sehr gut, besonders nach Böhmen zu. — Der Plattenberg bei Platten soll nun auch einen Aussichtsturm erhalten. Ein Bedürfnis ist es wohl nicht; denn an Aussichtstürmen fehlt es im Erzgebirge nicht, besucht wird er aber auch werden. Der Plattenberg ist sehr bekannt durch seine Eis- und Wolfshänge. Das k. k. Ackerbauministerium hat bereits die Genehmigung zur Errichtung des Turmes ausgesprochen und einen Beitrag in Aussicht gestellt.

Der geschäftsführende Ausschuss des konservativen Landesvereins im Königreich Sachsen hat in der am 8. Dezember ds. Js. stattgehabten Sitzung folgende Resolution gefaßt: „Anlässlich der letzten Verhandlungen des Landtages wird von liberaler Seite der Versuch gemacht, an die Kritik hinsichtlich des Verhaltens von Mitgliedern des Königl. Staatsministeriums Folgerungen zu knüpfen, die tatsächlich zu einer Parlamentsherrschaft in Sachsen führen müßten. Die konservative Partei legt dagegen Verwahrung ein, daß für die Entschließung der Krone über Wahl und Entlassung ihrer Ratgeber Forderungen gestellt werden, die der Verfassung unseres monarchisch-konstitutionellen Staates vollkommen zuwiderlaufen.“

Sächsischer Landtag.

Dresden, 8. Dezember. Erste Kammer. Die 1. Kammer erledigt heute zunächst das Kgl. Dekret Nr. 5 wegen der vorläufigen Erhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1910. Nach dem Berichte des Vizepräsidenten Oberbürgermeister Dr. Beutler beschließt das Haus, den Gesetzentwurf unverändert nach der Vorlage anzunehmen. Die Kammer nimmt hierauf die Zusammenstellung der während des ordentlichen Landtages 1907/08 von den Kammern gefaßten Beschlüsse und gestellten Anträge und der darauf erfolgten Erledigungen und Entschließungen, die vom Bureau direktor des Landtages angefertigt worden ist, entgegen und vertagt sich hierauf auf Dienstag, den 12. Dezember.

Zweite Kammer. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt der Antrag des Abg. Dr. Rietzhammer (natl.), die königl. Staatsregierung zu ersuchen, a) die Verwaltung der sächsischen Staatsbahnen baldigst durch Verminderung der Instanzen und Erhöhung ihrer Verantwortung zu vereinfachen, damit den Ansprüchen, die der Verkehr in einem Lande von der industriellen Bedeutung Sachsens zu stellen berechtigt ist, besser und in mehr kaufmännischer Weise genügt werden kann, b) die dazu erforderlichen Vorlagen der Ständeversammlung noch in gegenwärtiger Tagung zu unterbreiten und die 1. Kammer zum Beitritt zu diesem Beschlusse einzuladen. Der Antragsteller begründet seinen Antrag und führt unter anderem aus, die Frage der Organisation der Staatsbahnen sei seit einer Reihe von Jahren in der Finanzdeputation A eingehend erörtert worden. Die Regierung habe auch im Jahre 1906 eine längere Denkschrift vorgelegt und im Verfolg dieser Denkschrift neuerdings beschlossen, vom 1. Januar 1910 ab 3 Bauinspektionen einzuziehen und den Wirkungskreis der Bauinspektionen im allgemeinen zu verändern und ihre Kompetenzen zu erweitern. Der Antragsteller bemerkt jedoch, es könne nicht anerkannt werden, daß dieses Resultat auch nur annähernd den Erwartungen entspricht, welche seine Parteifreunde an die jahrelangen Anregungen in der Deputation auf diesem Gebiete geknüpft hätten. Die jetzige Organisation müsse man als wenig befriedigend ansehen. Sie sei geschichtlich herausgewachsen,